

JUGENDBUCHKONZEPT

ANANAS ÜBER BRENNENDER KOHLE

Das Tropenwunder von Planitz

Historisches Abenteuer-, Entdecker- und Sachbuch für 10–15 Jahre



Historische Gesamtansicht der Geitnerschen Treibgärtnerei in Planitz, 1856. Quelle: Forschungsbericht, Bildregister E1 / Album der Sächsischen Industrie.

DIE BUCHIDEE IN EINEM SATZ

Zwei Jugendliche erleben, wie aus einem gefährlichen Kohlebrand unter Planitz eine tropische Pflanzenwelt entsteht – und entdecken, dass Erfindungsgeist, Bergbau, Welthandel und harte Arbeit im Zwickauer Land enger verbunden waren, als es eine Ananas vermuten lässt.

Inhalt

1. Projektprofil.....	3
2. Kernidee und Alleinstellungsmerkmal.....	3
3. Ziel und Botschaft.....	4
4. Figuren und ihre Entwicklung.....	5
5. Erzählweise: Abenteuer + Entdecken.....	6
6. Regionale Geschichte als tragende Handlung.....	7
7. Dramaturgie: 12 Kapitel.....	8
8. Visuelles Konzept.....	16
9. Sach- und Mitmachseiten.....	17
10. Historische Leitplanken.....	18
11. Beispiel für den Buchanfang.....	19
12. Vorläufiger Klappentext.....	20
13. Einsatz und Vermarktung.....	21
14. Produktionsplan.....	21
15. Quellenbasis des Konzepts.....	21

Die Kapitelübersicht der 12 Buchkapitel beginnt auf Seite 8.

1. Projektprofil

Merkmal	Konzeption
Arbeitstitel	ANANAS ÜBER BRENNENDER KOHLE
Untertitel	Das Tropenwunder von Planitz
Genre	Historisches Abenteuerbuch mit Sachbuch-, Comic- und Graphic-Novel-Elementen
Zielgruppe	10-15 Jahre; geeignet für Familien, Schulen, Museen und regionalhistorische Bildungsarbeit
Umfang	ca. 100-130 Seiten; reich bebildert
Format	ca. 17 × 24 cm; Vierfarbdruck
Handlungszeit	1837 bis in die 1870er Jahre, mit kurzem Gegenwarts-Epilog
Handlungsraum	Planitz, Zwickau, Cainsdorf und das industrielle Zwickauer Land
Erzählform	Fiktionale Jugendhandlung um Karl und Anna, eng verzahnt mit belegten historischen Ereignissen

2. Kernidee und Alleinstellungsmerkmal

Im Winter 1837 wirkt Planitz wie ein Ort voller Gegensätze: Über Tage liegt Schnee, doch aus Spalten im Boden steigt Dampf. Unter der Erde brennt ein Kohleflöz. Ernst August Geitner erkennt darin nicht nur eine Gefahr, sondern eine technische Möglichkeit. Ein kleiner gemauerter Versuchskasten mit sechs Fenstern wird zum Anfang einer außergewöhnlichen Treib- und Tropengärtnerei. Unter seinem Sohn Gustav wachsen dort später Ananas, Palmen, Orchideen, Kaffee- und Kakaopflanzen.

Das Besondere des Buches ist nicht allein die kuriose Frucht über brennender Kohle. Die Gärtnerei wird zum erzählerischen Fenster in das

Zwickauer Land des 19. Jahrhunderts: Steinkohlenbergbau, Eisenindustrie, Handwerk, Wissenschaft, Gartenbau, Eisenbahn, Pflanzenhandel, soziale Unterschiede und internationale Verbindungen greifen ineinander.

ALLEINSTELLUNGSMERKMAL

Ein regionales Industrieabenteuer, das Technikgeschichte, Botanik und Quellenkritik mit einer emotionalen Jugendgeschichte verbindet. Der scheinbare Widerspruch „Tropenfrucht auf Kohlebrand“ erzeugt sofort Neugier und trägt das gesamte Buch.

3. Ziel und Botschaft

- Die Region Zwickau als historischen Innovationsraum zeigen – nicht nur als Bergbaurevier.
- Verständlich machen, wie Natur, Technik, Unternehmertum und menschliche Arbeit zusammenwirkten.
- Jugendliche für lokale Geschichte begeistern, indem bekannte Orte zu Schauplätzen eines kaum glaubhaften Abenteuers werden.
- Historische Forschung sichtbar machen: Was ist sicher belegt, was rekonstruiert, was nur überliefert?
- Erfindergeist würdigen, ohne Risiken, soziale Gegensätze, wirtschaftliche Abhängigkeiten und globale Handelswege auszublenden.
- Eine Gegenwartsfrage öffnen: Welche Ideen können heute aus den besonderen Bedingungen einer Region entstehen?

LEITBOTSCHAFT

Das Zwickauer Land war im 19. Jahrhundert ein Ort, an dem Menschen experimentierten, erfanden, Bergbau betrieben, Unternehmen gründeten und Verbindungen in die ganze Welt unterhielten. Große Ideen entstehen oft dort, wo Menschen ein Problem anders betrachten.

4. Figuren und ihre Entwicklung

Fiktive Identifikationsfiguren

Karl, 13 Jahre: Sohn einer Planitzer Bergarbeiterfamilie. Er kennt Ruß, Schächte, Grubenlärm und die Warnungen vor dem brennenden Berg. Karl ist mutig und praktisch veranlagt, hält Pflanzen zunächst jedoch für unnützen Luxus. Sein Vater arbeitet in einem vom Brand bedrohten Bergbaubereich; dadurch erhält die technische Nutzung der Wärme eine persönliche Kehrseite.

Entwicklungsbogen: Vom misstrauischen Bergmannssohn zum jungen Vermittler zwischen Untertagewissen und Gärtnerei. Karl lernt, dass

Fortschritt weder Zauberei noch automatisch gut ist, sondern Beobachtung, Verantwortung und Zusammenarbeit verlangt.

Anna, 12 Jahre: Tochter eines Planitzer Handwerkers, der Glasrahmen, Holzteile oder Reparaturen für die Anlage liefert. Sie sammelt Pflanzen, zeichnet Blattformen und besitzt einen scharfen Blick für Details. Wo Karl die Hitze spürt, erkennt Anna, was Wärme, Feuchte und Licht mit Pflanzen tun.

Entwicklungsbogen: Von der neugierigen Beobachterin zur selbstbewussten Nachwuchsforscherin. Anna entdeckt, dass Wissen nicht nur in Büchern steckt, sondern auch in Messungen, Vergleich, Pflege und dem ehrlichen Eingeständnis: „Das wissen wir noch nicht.“

GEMEINSAMER KONFLIKT

Karl und Anna wollen beweisen, dass die neue Anlage funktionieren kann. Gleichzeitig erleben sie Frost, Geldnot, technische Gefahren und den Widerstand von Menschen, die das Projekt für Verschwendung halten. Ihre Freundschaft verbindet die Welt des Bergbaus mit der Welt der Pflanzen.

Historische Hauptpersonen

Ernst August Geitner (1783-1852): Arzt, Chemiker, Unternehmer und Initiator des Versuchs von 1837. Er verkörpert die ungewöhnliche Verbindung aus Chemie, Industrie und Gartenbau.

Gustav Geitner (um 1822-1866): Sohn Ernst Augusts. 1844 Rückkehr als Obergärtner; Ausbau zum überregionalen Pflanzen- und Versandbetrieb. Seine Leistung bildet das Zentrum der zweiten Buchhälfte.

Georg Heinrich Wolf von Arnim (1800-1855): Grundeigentümer, Bergbauunternehmer und wichtiger Beteiligter der frühen Gesellschaftsphase.

Urban aus Tinz: Gärtner, der ab Mai 1838 die Betreuung übernimmt und die Kulturerden sowie die praktische Leitung verbessert.

Alexander von Humboldt (1769-1859): Als wissenschaftlicher Kontakt im Hintergrund. Ein Brief Gustavs von 1854 ist nachgewiesen; ein persönlicher Besuch in Planitz bleibt unbelegt.

5. Erzählweise: Abenteuer + Entdecken

Jedes Kapitel besitzt zwei ineinandergreifende Ebenen. Die Erzählhandlung folgt Karl und Anna in einer konkreten Konfliktsituation. Die Entdeckerebene öffnet das Geschehen durch Karten, technische Schnitte, historische Quellen und Mitmachaufgaben. Dadurch bleibt das Buch spannend, ohne die wissenschaftliche Genauigkeit zu verlieren.

Rubrik	Funktion
Wirklich passiert!	Ein klar belegter historischer Befund.
Quelle oder Legende?	Eine populäre Erzählung wird mit den vorhandenen Belegen verglichen.
Damals im Zwickauer Land	Regionalgeschichte zu Bergbau, Industrie, Verkehr oder Alltag.
So funktionierte es	Technische Vorgänge als Comic-Schnitt oder Schrittfolge.
Pflanze auf Weltreise	Botanik, Herkunft, Handel und Transportwege.
Geschichtsdetektive	Widersprüchliche Quellen, offene Fragen und kleine Rechercheaufgaben.
Karl fragt - Anna prüft	Kurzer Dialog, der eine naturwissenschaftliche Frage verständlich löst.

6. Regionale Geschichte als tragende Handlung

Die Regionalgeschichte erscheint nicht als angehängter Infoteil, sondern löst konkrete Probleme der Figuren aus. Ein Schacht verändert den Wärmestrom. Eine neue Verkehrsverbindung ermöglicht Pflanzenversand. Die Wilhelmine- bzw. Königin-Marien-Hütte steht für die Industrialisierung in Cainsdorf. Zwickauer Kaufleute, Handwerker und Bergbeamte machen sichtbar, wie eng Planitz mit dem regionalen Wirtschaftsraum verbunden war.

Bergbau und Erdbrand: Flöze, Schächte, Klüfte, Grubenwasser, Sicherheitsmaßnahmen und die lange, nicht eindeutig datierbare Brandgeschichte.

Planitz und die Herrschaft: Grundeigentum, Schlossberg, Arbeitswelt, soziale Ordnung und die Rolle der Familie von Arnim.

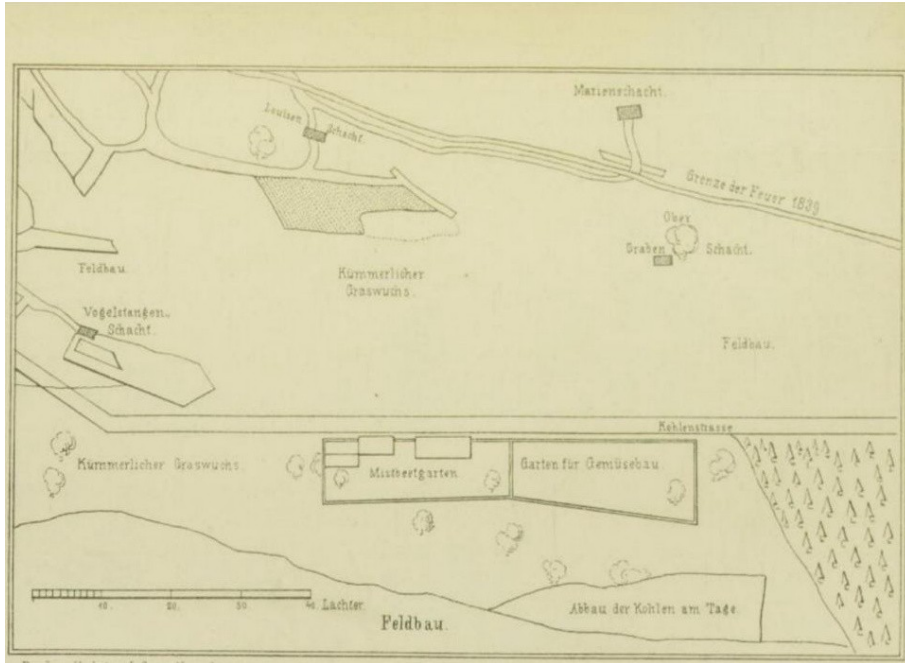
Zwickau als Handelsort: Bankier, Apotheker, Handwerker, Drucker, Käufer und die wachsende städtische Infrastruktur.

Cainsdorf als Industriestandort: Hütte, chemisch-metallurgische Produktion und Geitners Verbindung von Industrieerfahrung und Nutzungsidee.

Verkehr und Versand: Fuhrwerk, Post, später Eisenbahn-Eilgut; Pflanzenkataloge als frühe Fernhandelsmedien.

Alltag und soziale Unterschiede: Bergarbeiterfamilien, Gärtner, Gehilfen, Saisonkräfte, Unternehmer und zahlende Besucher.

Region und Welt: Pflanzen aus Asien, Afrika und Amerika gelangen über globale, teilweise kolonial geprägte Handelsnetze nach Sachsen.



Plan der Treibegärtnerei und ihrer Umgebung im dargestellten Zustand von 1839. Er dient im Buch als Ausgangspunkt für eine illustrierte Regionalkarte; heutige Grundstücksgrenzen sind daraus nicht sicher ableitbar.

7. Dramaturgie: 12 Kapitel

Die Kapitel bilden einen klaren Spannungsbogen: Entdeckung – Versuch – Krise – Ausbau – Blütezeit – Welthandel – technische Grenzen – Niedergang – Erinnerung. Die historische Chronologie bleibt erhalten, wird aber durch Karl und Annas persönliche Ziele verbunden.

1. Der Berg, der nicht aufhört zu brennen

SZENISCHER AUFHÄNGER

In einer eisigen Nacht entdeckt Karl eine schneefreie, dampfende Stelle. Ein Bergmann reißt ihn zurück: Unter dem Boden glimmt Kohle.

Handlung: Karl will herausfinden, weshalb ein Berg brennen kann, ohne offene Flammen zu zeigen. Anna sammelt widersprüchliche Erzählungen über die Entstehung des Brandes.

Regionale Geschichte: Frühe Überlieferungen zum Planitzer Erdbrand, die Bergbaulandschaft, Flöze, alte Grubenräume und die Vorsicht vor Legenden mit den Jahreszahlen 1476, 1479 oder 1505.

Historischer Kern: Der Brand ist lange vor 1837 bekannt; ein einziges gesichertes Entzündungsjahr lässt sich nicht bestimmen.

Bildidee: Großer Querschnitt: Schnee über Tage, Kohleflöz, Grubenräume, Klüfte, Dampf und Bergleute unter Planitz.

Entdecker-Modul: „Quelle oder Legende?“ – Drei Entstehungsgeschichten werden mit Belegkarten sortiert.

Quellenampel: A/B für Brand und Geologie; C/D für konkrete Entstehungslegenden.

2. Eine verrückte Idee - 1837

SZENISCHER AUFHÄNGER

Ernst August Geitner betrachtet den heißen Boden nicht nur als Gefahr. Im März lässt er einen gemauerten Kasten mit sechs Fenstern errichten.

Handlung: Karl hilft beim Lehm, Anna beobachtet die Bodenschichten. Beide zweifeln: Kann man einen Brand so bändigen, dass Pflanzen davon profitieren?

Regionale Geschichte: Planitz, die Familie von Arnim, Geitners Arbeit zwischen Chemie und Industrie sowie die Verbindung zur Hütte in Cainsdorf.

Historischer Kern: Der erste Kasten, sechs Fenster, Lehmabdichtung und rund anderthalb Fuß gute Kulturerde sind konkret überliefert.

Bildidee: Ganzseitige Bauszene mit nummerierten Schichten.

Entdecker-Modul: „Baue dein Warmbeet“ – Schema zum Ausschneiden oder Nachzeichnen.

Quellenampel: A für Grundaufbau und Zeitpunkt; Dialoge ausdrücklich fiktional.

3. Gemüse mitten im Winter

SZENISCHER AUFHÄNGER

Erbsen, Buschbohnen, Gurken, Melonen, Salat und Radieschen keimen über dem warmen Untergrund – dann schlägt der Winter zurück.

Handlung: Anna ist begeistert, Karl warnt vor zu viel Vertrauen in die Wärme. Verluste 1837/38 und schwere Frostschäden 1839 stellen das Projekt infrage.

Regionale Geschichte: Ernährung und Saisonalität im 19. Jahrhundert, Glas als teurer Baustoff, Winteralltag von Bergarbeiter- und Handwerkerfamilien.

Historischer Kern: Brandwärme ersetzte weder gutes Glas noch Isolierung, Pflege, Erfahrung und Kapital.

Bildidee: Kontrast-Doppelseite: grüne Triebe unter Glas / eisige, beschädigte Anlage.

Entdecker-Modul: „Warum friert eine Pflanze trotz warmem Boden?“

Quellenampel: A/B; genaue Verantwortungszuweisungen späterer Betriebsdarstellungen kritisch behandeln.

4. Planitz wird zum Experimentierfeld

SZENISCHER AUFHÄNGER

Nach dem Rückschlag suchen Geitner, Anteilseigner, Bergleute, Handwerker und Gärtner nach Verbesserungen. Ab Mai 1838 bringt Urban aus Tinz praktische Erfahrung ein.

Handlung: Karl vermittelt Hinweise aus dem Bergbau; Anna testet verschiedene Erdmischungen. Gleichzeitig merken beide, wie viel Geld und Arbeit hinter dem Versuch steckt.

Regionale Geschichte: Gesellschaft mit 100 Anteilen zu je 25 Thalern, beteiligte Zwickauer und Planitzer Akteure, Gartenbauverein versus Betriebsgesellschaft.

Historischer Kern: Das rechnerische Nominalkapital betrug 2.500 Thaler; tatsächlich eingezahlte Summen sind nicht vollständig belegt.

Bildidee: Illustrierte Regionalkarte Planitz-Zwickau-Cainsdorf mit Hütte, Straßen, Schächten und Gärtnerei.

Entdecker-Modul: „Wer macht ein Unternehmen möglich?“ – Rollenrad von Bergmeister bis Kassierer.

Quellenampel: A für genannte Rollen und Anteile; D für vollständige Finanzbilanz.

5. Gustav kommt zurück

SZENISCHER AUFHÄNGER

Im Herbst 1844 kehrt Gustav Geitner aus dem Ausland zurück. Er sieht die beschädigte Anlage – und einen Betrieb, der noch nicht aufgegeben werden muss.

Handlung: Karl misstraut dem weit gereisten jungen Obergärtner. Anna erkennt in seinen Skizzen neue Möglichkeiten. 1845 entsteht ein warmes Vermehrungshaus.

Regionale Geschichte: Gärtnerausbildung in Gera und Dresden, Reisen in Deutschland, Schweiz, Frankreich, Belgien und Holland; Wissensaustausch im 19. Jahrhundert.

Historischer Kern: 1844 Obergärtner, 1845 Vermehrungshaus, Auflösung der Gesellschaft am 6. August 1846. Besitz- und Eigentumsangaben für 1846/1852 widersprechen sich.

Bildidee: Ankunftsszene mit Reisekiste, Pflanzenzeichnungen und der maroden Glashausanlage.

Entdecker-Modul: „Geschichtsdetektive“ – Zwei Quellen erzählen die Übernahme verschieden.

Quellenampel: A für Daten der Betriebschronik; D für nicht restlos geklärte Rechtsdetails.

6. Willkommen im Dschungel von Planitz!

SZENISCHER AUFHÄNGER

Mitte der 1850er Jahre betreten Karl und Anna eine Welt aus Glas, Dampf, riesigen Blättern, Farnen und fremdartigen Düften.

Handlung: Die Freunde führen eine Gruppe staunender Besucher durch die Häuser. Doch hinter jeder Pflanze entdecken sie Arbeit: Gießen, Lüften, Umtopfen, Messen und Reparieren.

Regionale Geschichte: Planitz als Ausflugs- und Demonstrationsort; Verbindung von Schaugarten, Handelsgärtnerei, Wohn- und Arbeitsbereich.

Historischer Kern: Großes Palmenhaus 1855; im Album 44 Fuß lang, 32 Fuß tief, 26 Fuß hoch. Orchideenhaus mit 46 Fuß Länge beschrieben.

Bildidee: Wimmelbild-Doppelseite mit Palmen-, Farn-, Cycadeen-, Orchideen-, Camellien- und Ananasbereichen sowie Packhaus.

Entdecker-Modul: „Finde 20 Tätigkeiten“ – Arbeit statt Tropenzauber.

Quellenampel: A für historische Beschreibungen; Grundrisse nicht als fehlerfreie Baukataster behandeln.

7. Ananas aus Planitz

SZENISCHER AUFHÄNGER

Anna entdeckt eine junge Ananas, die zum Symbol des Erfolgs werden soll. Karl wettet, dass aus der stacheligen Pflanze niemals eine Frucht wird.

Handlung: Die Pflege über Monate macht die Ananas zum roten Faden. Eine missglückte Temperaturregelung bedroht die Kultur kurz vor einem wichtigen Besuch.

Regionale Geschichte: Treibkultur, exklusive Früchte im 19. Jahrhundert, Konsum und Prestige im Zwickauer Land.

Historischer Kern: 1853 sind „new Providence“ und „antiqua“ für je einen Thaler im Pflanzenangebot nachgewiesen. Der Preis betrifft Pflanzen, nicht reife Früchte.

Bildidee: Schnitt durch ein Ananasbeet über Kanal, Holz-/Lehmschicht und Kulturerde.

Entdecker-Modul: „Was kostete hier wirklich einen Thaler?“ – Quellenlesen am Katalogausschnitt.

Quellenampel: A für Katalogeintrag; keine erfundenen Erntemengen oder Fruchtpreise.

8. Eine Weltreise, ohne Planitz zu verlassen

SZENISCHER AUFHÄNGER

Im Warmhaus folgen Karl und Anna den Spuren von Kaffee, Kakao, Vanille, Mango, Zuckerrohr, Tee und fleischfressenden Pflanzen.

Handlung: Anna ist fasziniert; Karl fragt, wer die Pflanzen gesammelt, transportiert und bezahlt hat. Ihre Begeisterung bekommt eine neue, kritischere Perspektive.

Regionale Geschichte: Globale Pflanzenwege, Häfen, Eisenbahn und kolonial geprägte Handelsnetze; die Region als Teil einer weltweiten Pflanzenökonomie.

Historischer Kern: Katalogangebot, Sammlungsexemplar und tatsächlich geerntete Frucht werden konsequent unterschieden.

Bildidee: Weltkarte mit Pflanzenregionen und Transportlinien nach Sachsen.

Entdecker-Modul: „Drei Belege“ – Angebot, Anwesenheit, Ernte: Was beweist welche Quelle?

Quellenampel: A/B je nach Pflanze; keine pauschale Behauptung, alle angebotenen Arten hätten dauerhaft groß in Planitz gestanden.

9. Die geheime Heizung

SZENISCHER AUFHÄNGER

Eine Austrittsstelle verändert sich. In einem Haus wird es zu heiß, in einem anderen zu kalt. Karl und Anna müssen den Weg der Wärme verstehen.

Handlung: Mit Bergleuten und Gärtnern verfolgen sie die Funktionskette vom brennenden Flöz bis zur Pflanze. Dabei wird klar: Die Naturquelle lässt sich nicht wie ein Ofen regeln.

Regionale Geschichte: Bergbauwissen, Klüfte, Fumetten, Kanäle, Lüftung und die Auswirkungen von Grubenwasser und Abbau.

Historischer Kern: 60–70 °Réaumur entsprechen etwa 75–87,5 °C an Hauptaustrittsstellen; das war nicht die allgemeine Gewächshaustemperatur.

Bildidee: Comic-Querschnitt: Flöz → Grubenraum → Kluft → Fumette → Rohr → Kanal → Beet → Lüftung.

Entdecker-Modul: „Rechne mit Réaumur“ und „Wo würdest du ein Thermometer aufstellen?“

Quellenampel: A/B für Werte und Funktionsbauteile; vollständiger Werkplan bleibt Rekonstruktion.

10. Pflanzen per Post

SZENISCHER AUFHÄNGER

Eine wertvolle Pflanze soll einen weit entfernten Käufer erreichen. Ein Sturm, ein gebrochenes Rad und die Angst vor Frost machen den Versand zum Abenteuer.

Handlung: Karl organisiert den Transport, Anna verpackt Wurzeln und Blätter. Im Packhaus erkennen beide, dass der Garten ein modernes Unternehmen seiner Zeit ist.

Regionale Geschichte: Kataloge, Vorauszahlung, Verpackung, Post bis 40 Pfund, Eisenbahn-Eilgut für schwerere Sendungen und die regionale Verkehrsinfrastruktur.

Historischer Kern: Die Geschäftsbedingungen von 1853 belegen konkrete Versandregeln; Transportgefahr lag beim Empfänger.

Bildidee: Sequenz aus Bestellung, Auswahl, Verpackung, Fuhrwerk, Bahnhof und Empfänger.

Entdecker-Modul: „Packe eine Palme für die Reise!“ – Material- und Risikoentscheidung.

Quellenampel: A für Katalogbedingungen; keine erfundenen Jahresumsätze.

11. Das Tropenwunder bekommt Probleme

SZENISCHER AUFHÄNGER

Die Wärme wandert, Kanäle reißen, Glas zerbricht, Pflanzenlieferungen kommen beschädigt an. Gewöhnliche Heizungen müssen einspringen.

Handlung: Karl und Anna geraten in Streit: Soll man an der großen Idee festhalten oder den Betrieb verändern? Gustav setzt stärker auf ein breites Pflanzengeschäft und die Baumschule.

Regionale Geschichte: Strukturwandel der Industrialisierung, Betriebsrisiken, Arbeitskosten, Baumschule ab 1857 und Einfluss des Bergbaus auf die Wärmeverhältnisse.

Historischer Kern: Die Ananastreiberei wurde um 1859 eingeschränkt; der Niedergang begann vor dem völligen Versiegen der Wärme und hatte mehrere Ursachen.

Bildidee: Dramatische Nachtarbeit bei einem beschädigten Kanal; parallel ein heller, geordneter Baumschulbereich.

Entdecker-Modul: „Eine Ursache reicht nicht“ – Ursache-Wirkungs-Netz aus Technik, Geld, Arbeit und Natur.

Quellenampel: A/B für Prozess; Hagel nicht als alleinige, sicher belegte Ursache darstellen.

12. Was blieb vom Tropenparadies?

SZENISCHER AUFHÄNGER

1866 stirbt Gustav Geitner. Wertvolle Pflanzen werden verkauft, die Sammlung zerstreut sich – doch die Geschichte endet nicht an einem einzigen Tag.

Handlung: Die älter gewordenen Karl und Anna sehen, wie der Betrieb 1868 an die Planitzer Herrschaft geht. Im Gegenwarts-Epilog stehen zwei Jugendliche am historischen Ort und halten eine Ananas.

Regionale Geschichte: Nachfolge durch einen Neffen, Verkauf 1868, erneuerter Gartenbetrieb, nachgewiesene Kulturen 1873/74, verwilderte Staudenflächen und die offene Frage nach dem endgültigen baulichen Ende.

Historischer Kern: 1873/74 sind unter anderem Azaleen, Camellien, Rhododendren, Ficus, Farne und Ananas belegt. Das frühere Schaugelände wird 1882 als Feld beschrieben; die Hagelgeschichte bleibt unsicher.

Bildidee: Doppelbild: Zerstreuung der Sammlung / heutiges Planitz mit transparenten historischen Konturen.

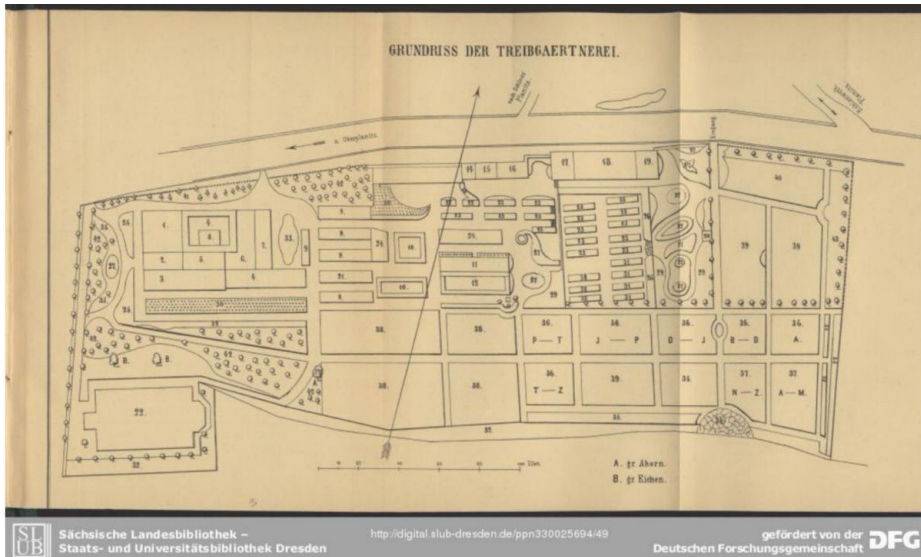
Entdecker-Modul: „Was kann ein Ort erinnern?“ – Ideen für einen lokalen Geschichtspfad.

Quellenampel: A/B für 1866–1874; C/D für ein einzelnes spätes Hagel-Enddatum.

8. Visuelles Konzept

Die Bildwelt soll spektakulär, hell und zugänglich sein, ohne die industrielle Realität zu romantisieren. Warme Gold- und Grüntöne kennzeichnen die Gewächshäuser; Kohleschwarz, Rostbraun und kühles Winterblau prägen Bergbau und Krisenszenen. Historische Karten und Dokumente werden als Quellen sichtbar gemacht, nicht bloß dekorativ eingesetzt.

- Planitz über dem brennenden Kohleflöz im Winter 1837
- Bau des ersten Versuchskastens mit sechs Fenstern
- Geitner untersucht eine heiße Dampföffnung
- Frostschäden 1839
- Bergleute unter Planitz und die Grubenwasser-Barriere
- Gustavs Rückkehr 1844
- Gesamtansicht der Gärtnerei um 1855/56
- Innenansicht des Palmenhauses
- Ananaskultur über den Wärmekanälen
- Orchideen-, Kaffee-, Kakao- und Wasserpflanzen
- Arbeit im Packhaus und Pflanzenversand
- Niedergang, Zerstreuung und Gegenwartsspur



Historischer Grundriss der Treibgärtnerei. Im Jugendbuch kann er als erkundbare Doppelseite mit farbigen Funktionsbereichen und Legende neu gezeichnet werden.

9. Sach- und Mitmachseiten

Was brennt unter Planitz?: Geologischer Querschnitt mit Flözen, Rissen, Schächten und Brandgaswegen.

Unsere Region um 1850: Karte Planitz-Zwickau-Cainsdorf mit Industrie, Verkehrswegen und wichtigen Orten.

Ein Gewächshaus ohne Heizungsknopf: Regelung durch Abstand, Lehm, Kanäle, Lüftung und Beobachtung.

Réaumur verstehen: Kindgerechte Umrechnung historischer Temperaturangaben.

Die Welt im Warmhaus: Pflanzen-Weltkarte mit Ursprungsregionen und Handelswegen.

Pflanzenkatalog 1853: Lesewerkstatt: Was verrät ein Preis-Courant – und was nicht?

Arbeitstag in der Gärtnerei: Berufe, Aufgaben, unsichtbare Arbeit und Saisonspitzen.

Quellenlabor: A-D-Evidenzampel aus dem Forschungsbericht in jugendgerechter Form.

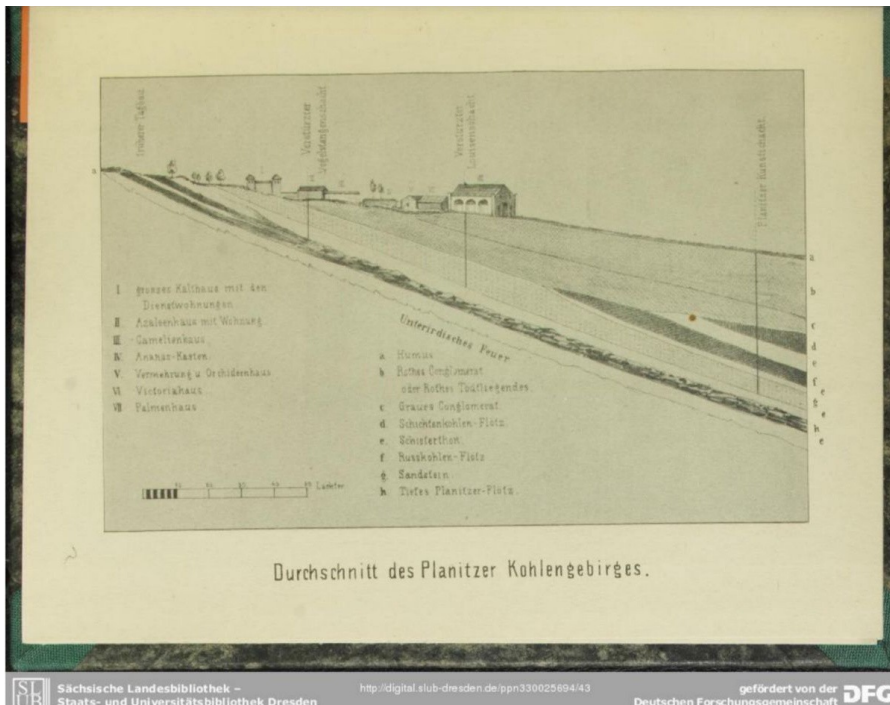
Spurensuche vor Ort: Anleitung für Schulklassen oder Familien: Karte, Archiv, Museum, Zeitzeugen der Erinnerungskultur.

10. Historische Leitplanken

GRUNDSATZ

Fiktionale Szenen dürfen Gefühle, Dialoge und persönliche Konflikte ausgestalten. Historische Behauptungen, Daten und Rollen werden dagegen nur so sicher formuliert, wie es die Quellen erlauben. Erfundenes wird im Nachwort transparent benannt.

- Das Vorbild für Frühgemüse auf einem Kohlenbrand lag nach dem identifizierten Beleg wahrscheinlich in Nether Haugh in England, nicht in den Niederlanden.
- Ein Brief Gustav Geitners an Alexander von Humboldt vom 12. April 1854 ist nachgewiesen. Ein persönlicher Humboldt-Besuch in Planitz ist nicht belegt.
- Die genannten Preise der Ananassorten „new Providence“ und „antiqua“ beziehen sich auf Pflanzen, nicht auf reife Früchte.
- 1844, 1846 und 1852 bezeichnen verschiedene Stationen. Die Rechts- und Besitzgeschichte bleibt in Einzelheiten widersprüchlich.
- Die Wärme trat punktuell und ungleichmäßig aus. Das gesamte Gelände war nicht überall tropisch warm.
- Die Gase sind analytisch nicht ausreichend dokumentiert. Weder völlige Unbedenklichkeit noch eine konkrete Vergiftungsgeschichte darf behauptet werden.
- Katalogangebot, Sammlungsexemplar und erfolgreiche Fruchtbildung sind drei verschiedene Belegstufen.
- Der Niedergang war mehrstufig. Das Buch vermeidet die ungesicherte Vereinfachung, ein einziger Hagelsturm habe 1882 alles beendet.
- Treibgärtnerei, getrennte Baumschule und spätere Schlossgärtnereien werden räumlich und zeitlich nicht vermischt.
- Die historische Anlage wird nicht mit einer scheinexakten heutigen Adresse oder Koordinate lokalisiert, solange die Katasterfrage offen ist.



Historischer Schnitt durch das Planitzer Kohlengebirge. Für das Buch wird daraus eine moderne, leicht lesbare Infografik; die technische Detailführung bleibt als Rekonstruktion gekennzeichnet.

11. Beispiel für den Buchanfang

PLANITZ, WINTER 1837

Karl blieb stehen.

Irgendetwas stimmte hier nicht.

Auf den Feldern lag Schnee. Auf den Dächern lag Schnee. Selbst der Weg vor ihm war weiß.

Nur wenige Schritte weiter war der Boden dunkel und feucht.

Und dann sah er es.

Zwischen zwei Steinen stieg Dampf empor.

Karl ging näher.

„Nicht anfassen!“, rief ein Mann hinter ihm.

Karl fuhr herum. „Warum?“

Der Mann deutete auf die dunkle Stelle.

„Weil es unter deinen Füßen brennt.“

Karl lachte.

Der Mann nicht.

Unter Planitz brannte tatsächlich die Erde.

Und bald sollte jemand auf eine Idee kommen, die diesen Ort weit über Sachsen hinaus bekannt machen würde.

SEITENWECHSEL

HIER SOLLEN ANANAS WACHSEN.

12. Vorläufiger Klappentext

KLAPPENTEXT

Planitz, 1837. Während Schnee auf den Feldern liegt, steigt an manchen Stellen Dampf aus dem Boden. Unter dem Ort brennt Kohle – seit Jahrhunderten. Der dreizehnjährige Karl kennt die Gefahren des Berges. Anna, zwölf Jahre alt und begeistert von Pflanzen, sieht dagegen eine rätselhafte Wärmequelle.

Als der Arzt und Chemiker Ernst August Geitner auf dem heißen Gelände einen Versuchskasten errichten lässt, beginnt ein waghalsiges Experiment. Bald wachsen Gemüse, Melonen und schließlich sogar Ananas über der brennenden Kohle. Doch Frost, Geldnot, wandernde Wärme, zerbrechliches Glas und kostbare Pflanzenlieferungen bedrohen das Tropenwunder.

Karl und Anna geraten mitten hinein in eine Geschichte von Bergleuten und Gärtnern, Erfindern und Kaufleuten, fernen Pflanzenwelten und dem Aufbruch des Zwickauer Landes in das Industriezeitalter. Eine wahre Regionalgeschichte – so unglaublich, dass sie wie ein Abenteuer klingt.

13. Einsatz und Vermarktung

- Regionaler Buchhandel und touristische Orte in Zwickau, Planitz, Cainsdorf und Westsachsen
- Schulen: Geschichte, Geografie, Biologie, Physik, Technik und fächerübergreifende Projektstage
- Museen, Stadtarchiv, bergbauhistorische Vereine und botanische Einrichtungen

- Lesungen mit Bildprojektion, Pflanzenkatalogen und kleinem Temperatur-/Gewächshaus-Experiment
- Begleitmaterial: Lehrerhandreichung, historische Karte, Quellenkarten, Audio- oder Podcastfassung
- Optionaler regionaler Geschichtspfad bzw. QR-Seite mit digitaler Karte und Zusatzquellen

14. Produktionsplan

1. Manuskriptentwicklung: Ausarbeitung der 12 Kapitel als durchgehende Handlung; ca. 45.000–60.000 Wörter je nach Bildanteil.

2. Fachliche Kontrolle: Kapitelweise Prüfung gegen den Forschungsbericht und die dort markierten Evidenzgrade.

3. Bildredaktion: Auswahl historischer Quellenbilder; Rekonstruktionsillustrationen mit klarer Kennzeichnung.

4. Infografik: Regionalkarte, Erdbrand-Schnitt, Heizungsweg, Gewächshausplan, Pflanzen-Weltkarte.

5. Pädagogische Ebene: Entdeckerkästen, Mitmachseiten, Glossar, Zeitleiste und Unterrichtsimpulse.

6. Endlektorat: Sprachliche Zielgruppenprüfung, Kontinuität, historische Fakten und Bildunterschriften.

15. Quellenbasis des Konzepts

Primäre Grundlage ist der vom Nutzer bereitgestellte Forschungsbericht „Ananas über brennender Kohle. Die Tropen- und Treibegärtnerei von Ernst August und Gustav Geitner in Planitz“, Quellenstand 10. September 2026. Das vorliegende Konzept übernimmt dessen Trennung zwischen unmittelbar belegten Angaben (A), begründeten Rekonstruktionen (B), späten Überlieferungen (C) und ungeklärten bzw. nicht nachgewiesenen Aussagen (D).

- Album der Sächsischen Industrie, Band 1 (1856): zeitgenössische Betriebsdarstellung und Gesamtansicht.
- Gustav Geitner (Hg.): Wegweiser durch die Treibgärtnerei & Baumschule zu Planitz bei Zwickau in Sachsen, datiert um 1863.
- Gustav Geitner: Preis-Courant Nr. 9 (1853): Pflanzenangebot, Preise und Versandbedingungen.
- Dr. Dietrich: „Die Erdbrände und die Treibgärtnerei in Planitz“ (Berichtsjahr 1873, Druck 1874).
- Polytechnisches Journal (1834): Nachricht zum englischen Kohlenbrand-Vorbild in Nether Haugh.
- Archivalischer Nachweis: Brief Gustav Geitners an Alexander von Humboldt, Planitz, 12. April 1854.

REDAKTIONELLES SCHLUSSURTEIL

„Ananas über brennender Kohle“ besitzt einen außergewöhnlich starken Titel, eine klar verortete Regionalgeschichte und ein seltenes Zusammenspiel aus Abenteuer, Naturwissenschaft, Industrie- und Alltagsgeschichte. Das Projekt ist besonders geeignet, Kindern und Jugendlichen zu zeigen, dass ihre eigene Region Teil großer technischer, wirtschaftlicher und globaler Entwicklungen war.